

Erfahrungsbericht Auslandsemester

Universidad de Las Palmas de Gran Canaria

Wintersemester 22/23

Konrad Höfler
M.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen

Vorbereitung

Nachdem ich bereits im Bachelor ein Erasmus-Auslandssemester absolviert habe, wollte ich die Erfahrung im Master unbedingt wiederholen. Meine ursprüngliche Idee, dieses Mal den Großteil der Organisation selbst zu übernehmen und in Russland zu studieren war schon weit mit der Planung fortgeschritten, als ich mich im Februar 2022 wegen des Krieges in der Ukraine umentscheiden musste. Da die Zeit nun etwas knapp wurde, entschloss ich mich wieder ein Auslandssemester über Erasmus zu absolvieren. Das hatte vor allem wegen der jetzt etwas knappen Zeit den Vorteil, dass es sich um einen One-Stop-Shop für allen bürokratischen Aufwand handelt: Vermittlung der Studierenden, Anerkennung der Leistung und vor allem die Finanzierung. Es gibt zwar eine Menge Dokumente auszufüllen, vergleichsweise wird es einem aber sehr leicht gemacht ein Auslandssemester zu absolvieren und das ITZ der TU Clausthal bot eine wirklich gute Unterstützung bei dem Prozess. Einen großen Teil der Planung muss man aber immer noch als Eigenleistung erbringen und sich am besten selber informieren, welche Semesterzeiten und welches Kursangebot die Partnerhochschulen haben, bevor man eine Vorauswahl trifft. So sah ich mir die Liste der Partnerhochschulen an und tauschte dann ziemlich schnell, etwas trotzig von meinem ersten Rückschlag, die Aussicht auf ein Wintersemester im kalten Russland gegen das sonnige Gran Canaria. Mein Spanisch wollte ich sowieso verbessern, das passt also, dachte ich. Ein Problem war nur, das ich noch kein Spanisch konnte. Die Universität bot aber eine kleine Handvoll englischer Kurse an. Aus Vorsicht hatte ich mir alle meine Wahlpflichtmodule für das letzte Semester aufgehoben und war so relativ frei bei der Kurswahl. Ich wählte nun also drei wirtschaftliche Wahlpflichtmodule und einen Spanisch-Kurs im Umfang von jeweils 6 CP. Nachdem ich alle erforderlichen Dokumente eingereicht hatte, machte ich mich einen Monat vor Abreise daran, eine Wohnung zu suchen.

Unterkunft

Die zwei Hauptplattformen, um eine Wohnung in Las Palmas zu finden sind idealista und der Facebook-

Marketplace. Da es sich bei Las Palmas um eine Top-Destination für Urlauber und Digitale Nomaden handelt, ist das Angebot auch dementsprechend groß und seriös. Ich sicherte mir wie die meisten der anderen Austauschstudenten vorab eine Wohnung. Es gab aber auch viele Kommilitonen, die die ersten Tage im Hostel oder Airbnb verbrachten, um sich vor Ort eine Wohnung zu suchen. Beide Optionen haben funktionieren, wenn auch zweiteres für manche dann doch etwas länger gedauert hat als geplant. Zu Studentenwohneheimen kann ich nur wenig berichten, da ich niemanden kennengelernt habe, der dort wohnte. Es lohnt sich allerdings eine Wohnung in einem der niedrig gelegenen Stadtteile im Zentrum zu suchen, da sich dort das meiste Leben nach der Uni abspielt. Eine Busverbindung zur Uni gibt es überall in der Stadt, wenn sie auch von den Vierteln nah am Strand (Santa Catalina, Canteras, Guanarteme) etwas länger braucht. Ich fand sehr zentral eine WG im Stadtteil Triana, von der ich es ca. 20 Minuten zur Uni und 20 Minuten zum Strand hatte, was eine hervorragende Lage für mich war. Dort wohnte ich mit drei Berufstätigen aus Spanien und Kolumbien, sowie einem französischen Austauschstudenten.

Mit einer Wohnung auf den Kanaren sollte man sich schnellstmöglich dort anmelden. Nicht weil man sonst Probleme bekommt, sondern einfach, da man als Bürger der Kanaren stark subventionierte Preise auf öffentliche Verkehrsmittel bedeutet. Diese umfassen in einem „Inselstaat“ neben Bussen auch Fähren und Flüge zwischen den Inseln. Diese werden dadurch in etwa 75 % billiger, was sich bei Preisen zwischen 50 und 100 Euro pro Fahrt/Flug wirklich lohnt, vor allem wenn man mehrere Inseln besuchen möchte. Die Anmeldung läuft in zwei Schritten ab. Zuerst meldet man sich als Ausländer in Spanien und bekommt seine Identifikationsnummer, die N.I.E. Mit dieser kann man sich nun in Las Palmas Anmelden und erhält sein Empadronamiento, mit dem man wiederum die erwähnten Vergünstigungen auf öffentliche Verkehrsmittel bekommt. Beide Termine haben aber Wartezeiten von mehr als mehreren Monaten. Wenn man also das Empadronamiento noch während des Auslandssemesters nutzen möchte, sollte man beide Termine vorab

buchen. Den Termin für das Empadronamiento am besten 3 Wochen später legen, da die Ausstellung der N.I.E ca. 2 Wochen dauert. Ich hatte dadurch das Privileg auch noch Teneriffa, La Palma und La Gomera zu besuchen.



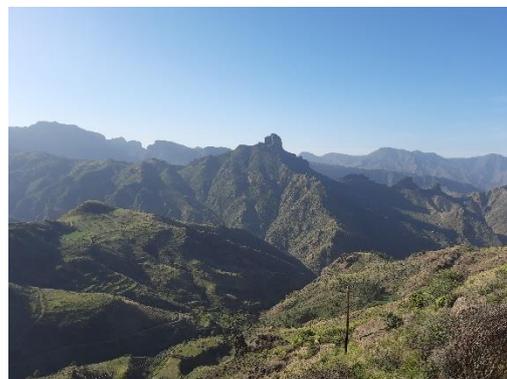
Studium

Der Universitätscampus der wirtschaftswissenschaftlichen und technische Fakultäten liegt in einem Vorort von Las Palmas in Tafira Baja. Dort fanden auch die Einführungsveranstaltungen statt, bei denen ich die anderen Austauschstudenten kennenlernte. Bei der Universität handelt es sich verständlicherweise um eine Top-Destination von Erasmus Studenten im Wintersemester, weshalb ihr dort sehr viele andere Studenten aus Europa treffen werdet. Diese große Zahl an Austauschstudenten kannte ich so auch nicht von meinem ersten Auslandssemester. Ich hatte auch das Gefühl, dass die kleine Anzahl an englischen Kursen aus denen ich mich auch bediente, extra angeboten wurden, um die Austauschstudenten unterzubringen. Dementsprechend waren in diesen Kursen hauptsächlich Erasmus Studenten anzutreffen, die kein Spanisch sprechen, zu denen auch ich zählte, und man hatte wenig Kontakt mit anderen Studenten. Das Studium selbst ist im Vergleich zu Deutschland deutlich schulischer aufgebaut. Das Niveau würde ich als etwas geringer einschätzen, allerdings ist der Aufwand aufgrund deutlich mehr Abgaben unter dem Semester nicht wirklich geringer. Auch die Bewertung der Leistungen ist durchweg verständlich und fair, nur vom Modul Economic Evaluation of Projects würde ich im Nachhinein abraten. Ein Problem war, das mein Stundenplan in der ersten Woche einen Flickenteppich mit vielen Überschneidungen ergab, da ich meine Module aus verschiedenen Studiengängen zusammenklaubte. Um ein Modul zu wechseln, muss wiederum das Learning Agreement geändert werden. Was an der TU Clausthal immer schnell geklappt hat, hat an der ULPGC durchaus gedauert, da das International Office zu Beginn wegen der riesigen Anzahl an Austauschstudenten hoffnungslos überfordert ist. Hier half es selbst das International Office vor Ort aufzusuchen und die Fragen zu klären, anstatt auf den Mailverkehr zu hoffen. Spätestens nach dem ersten Monat hatten sich

aber bei allen die Probleme geklärt. Da das auch bekannt ist, braucht man sich nicht verrückt machen, wenn man dadurch eine Frist zur Anmeldung eines Moduls verpasst hat.

Freizeit auf den kanarischen Inseln

Neben meiner akademischen Ausbildung kam natürlich auch das Leben außerhalb der Uni nicht zu kurz. Mit einem Strand direkt vor der Tür gab es viele Tage, die ich nach der Uni mit Surfen oder Freunden am Strand verbrachte. Die Insel bietet viele weitere unglaubliche schöne Strände und wilde und zerklüftete Berge und Natur im Landesinneren. Meine Highlights waren der Playa de Güigüi und eine Wanderung auf den Teide auf der Nachbarinsel Teneriffa. Mit ihrer Entfernung zu Spanien besitzen die Inseln zudem eine eigene Kultur, die sich irgendwo zwischen Spanien und Südamerika einordnen lässt. Zwar war es mit meinem Anfangs kaum vorhandenen Spanischkenntnissen schwer, Zugang zu ebendieser Kultur und den „Canarios“ zu finden, mit meinen Mitbewohnern und Teilnahme in einem Sportverein habe ich aber interessante Einblicke in die Gesellschaft und gute Freunde gewonnen. Generell sollte man sich abseits der Touristenhochburgen darauf einstellen, dass man nicht alles mit Englisch lösen kann. Das sowohl in meiner WG als auch beim Sport niemand Englisch sprechen konnte, hatte nach vier Monaten aber den angenehmen Nebeneffekt, dass ich nach 4 Monaten tatsächlich den Großteil meines Lebens auf Spanisch bestreiten konnte.



Zu guter Letzt ist auch wie in meinem Auslandssemester davor der Zusammenhalt zwischen den Austauschstudenten und deren Unternehmungsdrang sehr hoch. Fast kein Wochenende verging, an dem man sich nicht zu einem Ausflug anschließen konnte. Das hat mir viele schönen Erinnerungen und (hoffentlich) lebenslangen Freunden beschert. Ich kann nur jedem nahelegen die Möglichkeiten im Studium zu nutzen und einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Danke auch an das ITZ der TU-Clausthal für die sehr gute Unterstützung bei der Planung und Durchführung dieses Unterfangens.

